

aus dem



Generalsanierung der Kläranlage Leutershausen

Seit Dezember arbeitet die Kläranlage Leutershausen mit ihrer vollen und geplanten Reinigungsleistung. Die von den Behörden geforderten Werte werden eingehalten. Alle Arbeiten des Bauabschnittes 1 an den Becken, Kanälen sowie am neuen Maschinengebäude sind in Kürze planmäßig abgeschlossen.

Die Leistungen für den Bauabschnitt 2 wurden im Dezember vergeben und starten im März. Sie beinhalten die Erweiterung des Betriebsgebäudes, abschließende Erdarbeiten sowie die Außenanlagen. Wir konnten hier durch geschickte Wahl des Ausschreibungszeitpunktes ein günstiges Ergebnis erzielen.

Weitere noch ausstehende Vergabepakete sind die Erneuerung des Hebewerkes am Zulauf der Kläranlage, die Betonsanierung einzelner Bestandsbecken, die weiterhin genutzt werden, die Schlammpresse samt zugehörigen Anbauten und die PV-Anlage.

Arbeiten, Aufmaße sowie die Kalkulationen der noch anstehenden Arbeiten sind nun so weit fortgeschritten, dass sich eine genauere Prognose zur endgültigen Kostenentwicklung aufstellen lässt.

In der öffentlichen Verwaltungsratssitzung am 28.01.2025 wurde diese dem Verwaltungsrat und interessierten Bürgern ausführlich vorgestellt.

Aktuell liegen die Gesamtkosten (Bau- und Baunebenkosten) für die Generalsanierung bei voraussichtlich 14,3 Mio.€ und damit weit über den im Jahr 2019 ermittelten Kosten von 9,9 Mio.€ und höher als die Kostenfortschreibung aus dem Jahr 2023 mit 11,4 Mio.€.

Die Gründe für diese Steigerung sind verschieden und lassen sich grob in drei Kategorien einteilen:

- a) Die Baukosten bei Gebäuden stiegen seit 2019 laut Statistischem Bundesamt um 46%. Für Ingenieurbauwerke wie Becken oder Kanäle lagen die Steigerungen zwischen 2019 und 2022, wo diese vergeben wurden, bei 28%.
Die geopolitischen Ursachen für diese Verteuerungen sind uns allen bekannt und liegen v.a. in der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg begründet mit deren Folgeerscheinungen wie Inflation und Rohstoffverteuerungen.
- b) Durch das Bauen im Bestand lässt sich ein mittlerer sechsstelliger Betrag veranschlagen, der nachträglich hinzugekommen ist. Provisorien, Hand- anstelle von Maschinenarbeit oder schlechtere Bausubstanz als angenommen führen hier zu unvorhergesehenen Mehraufwendungen.

- c) Schließlich wurde der Umfang der Arbeiten durch zusätzlich erforderliche Maßnahmen erweitert, die in der Genehmigungsplanung 2019 noch nicht angedacht waren. So ist u.a. die Vergrößerung der Schlammpresse zu nennen, die auch die Vergrößerung des zugehörigen Gebäudes mit sich zieht. Höhere Schlammengen in den letzten Jahren machten den Umstieg auf die nächste Pressengröße erforderlich. Außenanlagen, Gastank und ein Pumpenschacht am Kläranlagenzulauf sind andere erforderliche Maßnahmen, die 2019 noch nicht bzw. nicht in diesem Umfang angedacht waren.
- Die geplante PV-Anlage für die energieintensive Kläranlage wurde sinnigerweise in Folge der gestiegenen Energiepreise von etwa 70kWp auf 316kWp vergrößert, um langfristig den energetischen Anteil an den Abwassergebühren zu senken. Übrigens ist der Stromverbrauch der Kläranlage seit Inbetriebnahme der modernen Maschinen trotz größeren Beckenvolumina spürbar gesunken.

In der Folge dieser Kostenentwicklungen steigt der Investitionsaufwand für die Sanierungen der drei Kläranlagen Leutershausen, Brunst und Hetzweiler um 22% auf 18,23 Mio.€. Diese Steigerung wirkt sich mit gleichem prozentualem Anteil auf die Verbesserungsbeiträge aus, die von den angeschlossenen Grundstückseigentümern zu entrichten sind.

In der oben genannten Sitzung wurden sowohl von Seiten des KUL sowie vom Verwaltungsrat verschiedene Vorschläge gemacht, um die Kosten um bis zu 1 Mio.€ abzufedern. So könnte man z.B. auf das geplante Blockheizkraftwerk ohne größere wirtschaftliche Einbußen verzichten oder der PV-Anlage ein anderes Finanzierungsmodell zugrunde legen, sodass sich die Investitionskosten nicht auf die Verbesserungsbeiträge auswirken. Die Möglichkeiten werden nun eingehend geprüft.

Seit November ist auch das dritte Baustellenvideo online (<https://www.ku-leutershausen.de/abwasser>), das über den Baufortschritt informiert.